

**3. Workshop der Verbände- und Dialogplattform Wald
„Wettbewerb um das Holz“ / Brilon, 28. - 29.4.2014**

Potentiale zur Reduktion des Papierverbrauchs



Forum Ökologie & Papier
Evelyn Schönheit / Jupp Trauth

Entwicklung des Papierverbrauchs in Deutschland seit 1950

	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2012
Erzeugung (Mio. t)	1,6	3,4	5,5	7,6	12,8	18,2	22,6
Verbrauch (Mio. t)	1,6	4,4	7,6	9,7	15,5	19,1	20,0
Pro-Kopf-Verbrauch (kg/EW/Jahr)	32	79	126	157	194	232	244

Deutschland ist weltweit viertgrößter Verbraucher – beim absoluten ebenso wie beim Pro-Kopf-Verbrauch.



Papierverbrauch im Ländervergleich pro Kopf und Jahr (2011)

Belgien	317
Deutschland	247
USA	231
Frankreich	147
China	72
Russland, Brasilien	49
Indien	10
Weltdurchschnitt	57

Die internationale Papierindustrie ist für die globalen Waldverluste mit verantwortlich

13 Millionen Hektar Wald werden jährlich zerstört.¹

Holzeinschlag und Umwandlung von Wäldern in Holzplantagen zählen zu den wichtigsten Ursachen für die Zerstörung und Degradation von Wäldern. Beides geschieht auch zur Erzeugung von Papier. Der große Holzbedarf der internationalen Papierindustrie ist direkt und indirekt für den wachsenden Druck auf den Wald mitverantwortlich und damit auch für dessen Zerstörung.

Betrachtet man nur den Holzeinschlag (industrielle Holznutzung, Brennholzgewinnung – nicht Brandrodung o. ä.), so landet jeder fünfte Baum, der weltweit gefällt wird, in der Papierindustrie.²

Ungleiche Verteilung des Papierverbrauchs

Weltdurchschnitt: 57 Kilo pro Kopf und Jahr.

Als Mindestbedarf für Kommunikation, Bildung und Hygiene gelten ca. 40 Kilo.

57 % der Weltbevölkerung stehen weniger als 40 Kilo zur Verfügung.

14 % der Menschen verbrauchen über 125 Kilo pro Kopf und damit über 50 % der globalen Produktion.

Einsparpotentiale beim Papierverbrauch in Deutschland

	<u>Pro-Kopf-Verbrauch Deutschland</u> in kg	<u>Pro-Kopf-Verbrauch Frankreich</u> in kg	Differenz pro Kopf in kg	Differenz für ganz Deutschland in 1.000 t	Einspar-Potential an Holz* in 1.000 t	Einspar-Potential an Holz* in 1.000 m ³
Grafische Papiere	107	58	49	4.010	> 4,6	> 11,5
Hygienepapiere	18	13	5	409	> 0,4	> 1,1
Verpackungspapiere	106	69	37	3.028		

* Die Holz-Einsparpotentiale wurden auf Basis des Altpapiereinsatzes der dt. Papierproduktion errechnet: Grafische Papiere = 48%, Hygienepapiere = 51% (VDP 2013, S. 64). Die Anteile entsprechen ungefähr dem Verhältnis Altpapier- zu Primärfasereinsatz (VDP 2013, S. 58-59). Beim Verbrauch liegen die Primärfaseranteile allerdings deutlich höher, da 60% der in D. produzierten Papiere ex- und 55% der in D. verbrauchten Papiere importiert werden (VDP, S. 54). Gemäß Altpapierquoten der Lieferländer beträgt der Altpapieranteil beim dt. Papierverbrauch nur ungefähr 56% - gegenüber 71% bei der dt. Papierproduktion (Berechnung Robin Wood auf Basis Kritischer Papierbericht 2004, S. 12-16 sowie VDP Leistungsberichte 2012, 2013).

Umrechnungsfaktoren: Zur Herstellung von 1 t Papier werden rund 2,2 t Holz benötigt; 1 t Holz entspricht ungefähr 2,5 m³ Holz.



Foto: Sebastian Kirppu

Entwicklung des Papierverbrauchs ausgewählter Länder

	2000		2011	
	Gesamt- verbrauch in Mio. t	Pro-Kopf- Verbrauch in kg pro Jahr	Gesamt- verbrauch in Mio. t	Pro-Kopf- Verbrauch in kg pro Jahr
Deutschland	19,1	232	20,3	247
Frankreich	11,4	193	9,7	147
Finnland	1,8	352	1,0	196
Schweden	2,5	277	2,0	218
Schweiz	1,8	246	1,4	178
Kanada	7,5	243	5,5	161
USA	92,4	332	72,4	231

Anteile der Hauptsorten in Deutschland

	1970	1980	1990	2000	2012	Anteil 2012	Kg/Kopf 2012*
Gesamtverbrauch	7.621	9.678	15.461	19.093	20.008	100 %	244
Grafische Papiere	3.397	4.854	7.619	9.787	8.777	44 %	107
Verpackungspapiere	3.634	3.979	6.198	7.314	8.645	43 %	106
Hygienepapiere	290	530	864	1.050	1.495	7,5 %	18
Technische und Spezialpapiere	300	315	780	942	1.091	5,5 %	13

Einsparmöglichkeiten

Zeitungen und Zeitschriften

Von rund 4 Mrd. Zeitungen und Zeitschriften werden fast 40 % nicht verkauft und als Remittenden an die Verlage zurückgegeben. Dies entspricht einer Menge von schätzungsweise 0,5 Mio. t Papier.

Damit ließen sich mindestens 0,6 Mio. t Holz bzw. 1,4 Mio. m³ Holz einsparen* (Erläuterung zur Berechnung s. Folie 6).

Einsparmöglichkeiten

Werbung

Etwa 30 kg unadressierte Werbeflyer landen pro Jahr durchschnittlich in jedem Briefkasten und anschließend zumeist direkt im Altpapier, insgesamt ca. 1,3 Mio. t Papier.

Hier ließen sich mindestens 1,5 Mio. t Holz bzw. 3,7 Mio. m³ einsparen* (Erläuterung zur Berechnung s. Folie 6).

Einsparmöglichkeiten

Bücher

25-40 % der gedruckten Bücher werden nicht regulär verkauft, sondern nach Aufhebung der Preisbindung zum Sonderpreis verkauft oder vernichtet.

Da der Produktionsumfang deutscher Verlage seit 2009 nicht mehr statistisch erfasst wird, ist keine Quantifizierung möglich.

Einsparmöglichkeiten

Hygienepapiere

In den letzten zehn Jahren ist der Verbrauch von 13 auf 18 Kilo angestiegen. Würde man zum alten Wert zurückkehren, der dem Pro-Kopf-Verbrauch in Frankreich entspricht, ließen sich 409.000 t Papier einsparen.

Damit könnte man mindestens 0,4 Mio. t bzw. 1,1 Mio. m³ Holz sparen* (Erläuterung zur Berechnung s. Folie 6).

Einsparmöglichkeiten

Kaffeebecher

In Deutschland werden jährlich etwa 6 Milliarden Pappbecher verwendet. Das entspricht rund 50.000 t Papier.

Auch hier bestehen beträchtliche Einsparpotentiale.

Fazit FÖP

Eine Reduktion des Papierverbrauchs in Deutschland ist aus Gründen des Wald- und Klimaschutzes sowie unter dem Aspekt globaler Gerechtigkeit unumgänglich.



Ein deutlich niedrigerer Verbrauch ist realisierbar.
Dies zeigt auch der Blick auf andere Industrienationen.